

„Und siehe, es war sehr gut: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes. (Meditation)

Interreligiöser Gottesdienst zur Erinnerung an die Opfer der NS-Patientenmorde von 1939 bis 1945
28.08.2016, St. Matthäus-Kirche Berlin

Präsident

Ulrich Lilie
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon: +49 30 65211-1763
Telefax: +49 30 65211-3763
praesidialbereich@diakonie.de

„Und siehe, es war sehr gut: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes. (Meditation)

Kühn ist der Satz, der da rund 550 Jahre vor Christus in Babylon notiert wurde: „Gott schuf den Menschen zum Bilde Gottes, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“ - Nicht der „orientalische König“ ist das Bild Gottes. Nicht das Gottesbild ist das Bild Gottes. Der Mensch ist das Bild Gottes. Mann und Frau, Kind und Kegel sind ein Bild Elohims. Und Gott zu lieben, ihm Respekt zu erweisen, heißt darum Mann und Frau, Kind und Kegel zu lieben, ihnen Respekt zu erweisen - und sich selbst. Das ist das höchste Gebot. Und der Mensch macht sich die Erde untertan, ist Schöpfer und Gestalterin. –

So fängt sie sehr gut an, die biblische Geschichte von Gott und den Menschen. Und die Menschen- und Gottes-Geschichten der Bibel entfalten dann Buch um Buch, was dieser Mensch ist: seine Schönheit und sein Schrecken, sein Vermögen und Versagen. Mann, Frau und auch Kind - wenn man etwa an die Geschichten von dem Hirtenjungen David denkt, der so berückend sang und mit einer Schleuder umzugehen verstand. Tödlich für Goliath. Dabei sollst du doch nicht töten, David. Du sollst nicht töten, Mensch. Denn der Mensch ist ein Ebenbild Gottes. Adam und Eva wie Kevin und Chantal. Ahmed und Fariba wie die Kaiserin 1 und 2.

„Kaiserin 1 und 2“ sind zwei kleine Mädchen. Natürlich heißen sie anders. Aber ihre Mutter - Mareice Kaiser - bezeichnet ihre Töchter humorvoll als „Kaiserinnen“. Jedenfalls in ihrem inklusiven Blog „Kaiserinnenreich“, in dem sie über ihr Familienleben zwischen Kita und Krankenhaus geschrieben hat.

Ich lese Ihnen eine Passage vor:

„Kaiserin 1 pupst am liebsten mit dem Mund, hat wunderschöne lange Wimpern und einen seltenen Chromosomenfehler auf dem 8. Chromosom. Der heißt 8q12-q21.1 und macht, dass sie taubblind ist, an Morbus Hirschsprung leidet (einer fiesen Erkrankung des Darms) und ihre Muskeln hypoton sind. Sogar für Spezialisten ist sie ein außergewöhnliches Supersonderspezialkind, so dass es keine Prognose gibt, ob sie das Kaiserinnenreich jemals mit ihren eigenen schlanken Beinen beschreiten wird. Ihr selbst ist das wahrscheinlich auch egal, sie ist auch im Liegen oder Sitzen meistens gut drauf; außer, sie hat mal wieder einen der viel zu oft wiederkehrenden Infekte. Mittlerweile trägt die erste Kaiserin eine Brille (wenn sie sie sich nicht von der Nase reißt) und ein Cochlear-Implantat (eine besondere Form eines Hörgerätes) und macht viele kleine Fortschritte, in ihrem ganz eigenen Tempo. Sie hat schon viel zu viele Tage und Nächte im Krankenhaus verbracht und immer mehr Tage in der Kita.“¹

Und Gott schuf den Menschen zum Bilde Gottes.

¹ www.kaiserinnenreich.de

Vor kurzem habe ich nach einer längeren Lesepause wieder einmal in ihrem Blog vorbeigeschaut: Kaiserin 1 ist gestorben: „Wir sind fassungslos und traurig über den Tod unserer Tochter – und unendlich dankbar, fast 4 1/2 Jahre mit ihr gelebt zu haben“, lese ich. „Wir wünschen uns kein Beileid; wir möchten uns lieber darüber freuen, dass sie da war.

Dass sie uns verzaubert hat und glücklich mit uns war. In großer Liebe für unser zartes, starkes, punkiges, tapferes, lebensfrohes, wunderschönes Mädchen.“² -

In großer Liebe. Das ist der Schlüssel zu jedem Menschen als einem Ebenbild Gottes. Gott schuf die kleine Kaiserin 1 zu seinem Bilde. Zum Bilde Gottes schuf Gott sie - mit einem seltenen Chromosomenfehler, Schöpferin und Gestalterin in ihrem kleinen Reich, geliebtes Kind, Ebenbild Gottes. - Denn: 'Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.' (1. Joh. 4,16) Ob wir gut sehen, reden, hören, gehen, denken können – oder nicht. Ob wir depressiv sind oder manisch, ob wir einen Wasserkopf haben oder keine Gliedmaßen, ob wir lallen oder sprechen oder modeln. - Gott ist die Liebe und schuf den Menschen zu ihrem Bilde. Das griechische Wort für diese Liebe ist Agape. Es geht hier nicht um Sympathie, es geht um Respekt. Um Würde. Um Lieben und geliebt werden - so wird der Mensch zum Ebenbild des geheimnisvollen Gottes.

Mann und Frau, Kind und Kegel. Adam und Eva, Chantal und Kevin, Ahmed und Fariba genauso wie Kaiserin 1 und Kaiserin 2 - zum Bilde Gottes schuf er sie - alle. Und gibt uns so zu denken, zu arbeiten und zu lieben. Sehr gut.

Ulrich Lilie
Präsident Diakonie Deutschland
28. August 2016

² Ebenda